

4. Sonntag der Osterzeit (Lesejahr A), 03.05.2020, Joh 10,1-10 Gebet und Hinführung

Kreuzzeichen

Gebet (GL 405)

- 1) Nun danket alle Gott / mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut / an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib / und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut / bis hierher hat getan.
- 2) Der ewigreiche Gott / woll uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort
und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.
- 3) Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne
und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthronen,
ihm, dem dreieinigen Gott, / wie es im Anfang war
und ist und bleiben wird / so jetzt und immerdar.

Das Evangelium vom Sonntag lesen: Joh 10,1-10

Hinführung lesen

von Mira Stare

Das heutige Evangelium findet sich in der Mitte des Johannesevangeliums. In einem Gleichnis und dessen Deutung stellt Jesus dem Hirten der Schafe einen Dieb / Räuber / Fremden bzw. die Fremden gegenüber. Die Letzteren kommen zu den Schafen nicht durch die Tür. Sie kommen zu ihnen, um sie zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten. Aber die Schafe folgen ihnen nicht, weil sie ihre Stimme nicht kennen und ihnen nicht vertrauen. Anders verhält sich der Hirt der Schafe. Er geht durch die Tür zu den Schafen hinein bzw. der Türhüter öffnet ihm die Tür. Er ruft die eigenen Schafe bei ihrem Namen, führt sie hinaus und geht ihnen voran. Auch ihm gegenüber bleiben die Schafe nicht passiv. Sie hören nämlich auf seine Stimme, die sie kennen, und folgen ihm. In der Deutung des Gleichnisses identifiziert sich Jesus sowohl mit der Tür als auch mit dem guten Hirten, der die „Schafe“ – die ihm anvertrauten Menschen – nicht nur bewahrt, sondern für sie sein eigenes Leben hingibt und ihnen das Leben in Fülle schenkt.

Zum Weiterdenken:

1. Jesus, der gute Hirt, kommt auch zu uns heute, damit wir die „Weide“ finden und das „Leben in Fülle“ haben. Ist es mir bewusst, dass ich bereits hier und jetzt durch Jesus Anteil habe am „Leben in Fülle“?
2. Die Hirtenfürsorge Jesu zeigt sich auch in der Begleitung der „Schafe“. Er führt sie aus dem Stall hinaus auf die Weide, begleitet sie und geht ihnen voran. Er schützt ihr Leben. Wie können wir – auch in der Zeit der Gefahr durch das Coronavirus – das Leben unserer Mitmenschen schützen, wenn wir hinausgehen und ihnen begegnen? Nach dem Vorbild Jesu sind wir aufgerufen, die Beschützer des Lebens auch für unsere Mitmenschen zu sein.

Gedankenaustausch oder Stille

Der Blick auf bedürftige Menschen:

Aber da war doch einer
der sich keinem Leistungsdruck beugte
der nicht konsumierte
dem nicht alles selbstverständlich erschien
dem Geldverdienen nichts bedeutete
der nicht haben haben haben wollte
der sich verschenkte wie Brot und Wein
die Sucht nach Erfolg beherrschte ihn nicht
die Blume war für ihn Blume
und der Mensch war ihm Mensch.

Da war doch einer
der kämpfte nicht gegen sondern für
der machte niemanden zum Opfer
sondern wurde selbst das Opfer.

Da war doch einer
Jesus von Nazareth
„was ich von ihm halte
dass er mich hält“
dass er mich mitnimmt
dass er mir Brot und Wein
und Licht und Leben ist
und Bruder Mensch und Gott ist
und dass ich leben kann
wie er gelebt hat
Bruder Mensch und - ja vielleicht auch - Gott für viele.
Ich hoffe auf ihn
und bitte um seinen Segen
und um den Segen dessen,
den er seinen Vater nannte
und um seinen Geist. Amen.

Vater unser

Altchristliches Segensgebet (4. Jhd.):

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.
Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.
Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst.
Der Herr sei in dir,

um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.
So segne dich der gütige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und
der Heilige Geist. Amen.

**Hinführungen der Weggemeinschaften - ein Projekt der Missionarischen Pastoral
der Diözese Innsbruck, www.dibk.at/missionarische-pastoral**